

Konzept.

gr J. Nr. 420.

Montreal, den 16. Sept. 1937

Betr.: Bewertung der deutschen Reichsmark bei der Berechnung des Heimwertes fuer Verzollungszwecke in Kanada.

Auf Grund verschiedener Besprechungen mit Importeuren deutscher Waren in Toronto und Montreal ist folgendes zu sagen:

Der Wegfall von Kompensationsgeschaeften/<sup>und</sup> Ausfuhrgeschaeften, die <sup>mit</sup> durch Aski-Mark oder teilweise <sup>mit</sup> durch Sperrmark oder Registermark bezahlt wurden, hat eine Verteuerung der Einfuhren aus Deutschland <sup>zur</sup> zufolge gehabt. Das Mass der Verteuerung ist zum Teil dadurch verringert worden, dass eine Reihe deutscher Waren infolge der Meistbeguenstigung nunmehr zu niedrigeren Zoellen verzollt werden, ausserdem zum Teil durch die niedrigere Bewertung der Reichsmark fuer die Berechnung des Heimwertes (32¢ anstatt 40¢ fuer die Reichsmark). Trotz <sup>dieser</sup> ~~der~~ (beiden ~~zuletzt~~ erwachten Erleichterungen sind die Kosten deutscher Waren <sup>in Kanada</sup> in diesem Jahre ungefaehr 5 bis 15% hoeher als im vergangenen. Im allgemeinen sind <sup>daher</sup> ~~aber~~ die Importeure nicht in der Lage anzugeben, dass eine noch niedrigere Bewertung der Reichsmark <sup>fuer die Heimwertberechnung</sup> die Verteuerung der deutschen Ware aufheben wuerde. Sie ~~sind deshalb nicht in der Lage, eine solche Angabe zu machen,~~ <sup>Können genauere Angaben hauptsächlich deswegen nicht</sup> weil in sehr vielen Faellen die deutschen Exporteure auf ihren Zollrechnungen noch immer Heimwert und Exportpreis gleichsetzen. Wuerde auf den Zollrechnungen

Für die Berechnung des Zolles ist in den meisten Fällen noch die 20% Exportpreis aufzubereiten, da diese umgerechnet zum Kurs von 40¢ mess höher ist als der Kurs von 32¢ umgerechnet wird. Die Verzollung hat sich auf Grund des höheren Wertes zu erfolgen.

Zollrechnungen ein Unterschied von mehr als 20% zwischen Heimwert und Exportpreis in Erscheinung treten, so wuerden die Importeure ohne weiteres den Vorteil erblicken, den eine weitere Ermaessigung des Umrechnungskurses der Mark fuer die Berechnung des Heimwertes mit sich bringt. Auf Grund einzelner muendlicher Erkundigungen scheint in erster Linie die Einfuhr von Werkzeugen, Stahlwaren, Metallwaren, Spielwaren, Puppen, Musikinstrumenten, Lederwaren, <sup>Tafelglaswaren, Handschuhen</sup> in diesem Jahre gegenueber dem vergangenen Jahre behindert zu sein. Ein g#u#nstigerer Kurs als 28¢ wird von den hiesigen Importeuren nur in seltenen F#a#llen f#u#r esfordelich gehalten.